

als insgemein gnugsam beandtes/auffführlicher zu beschreiben / ich diß Orthes mit Fleiß unterlasse) muß gemacht; und diß nur wohl in Obacht genommen werden: Daß alsdann das Bley/welches schon einmahl calcinirt worden / wiederumb in mäßiglich-erhitzten Ofen/ umb ferner darin zu reverbieren/ müsse gethan und außgebreitet/wie nicht weniger auch mit einem Eisen † in die viel Stunden lang / ohnauffhörlich (durch welche Andere Calcination es an sich nimbt/oder die gelbe Farb überkömmt) umbgerühret werden.

Demnach råde mans durch ein garlenges Sieb/ und so was davon nicht durchgegangen; Solches calcinire man/ mit Hinzuthuung neuen Bleyes/wiederumb noch einmahl. Und kan auff diese Weise/ binnen weniger Zeit/ eine grosse Menge Bleyes/ zu Verglasurung derer irdischen Gefässe / vor die Löpffer/ calcinirt werden.

Im übrigen sol man ja fleißig dahin bedacht und bemühet seyn/ daß der Ofen mäßiglich erheizt sey: Sintemahl/ so er etwas zu heiß wäre/ würde das Bley nimmermehr recht und gar wohl calcinirt werden.

Das LXIII. Capitel.

Wie das Glas aus vorhin besagt-calcinirtem Bleye zu machen sey.

Nimb
† Cum spatulâ ferreâ. Besiehe Beguin, in Tyrocinio Chyrico lib. II, cap. 14.